

Geschäftsbericht 2014 des Gemeinderats**Bericht der Sachkommission Bildung und Familie (SBF) zur Produktgruppe 4,
Bildung und Familie****Bericht an den Einwohnerrat**

Allgemein

Die Sachkommission SBF hat die Abschnitte im Geschäftsbericht 2014 besprochen, welche den Politikbereich „Bildung und Familie“ betreffen (Hauptbericht S. 26-29, Detailbericht S. 87-112).

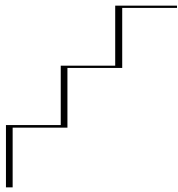
An der Sitzung nahmen nebst den Mitgliedern der Kommission Stefan Camenisch, Stefanie Koehler, Doris Pensa und Gabrielle Plüss sowie Gemeinderätin Silvie Schweizer teil. Die zahlreich gestellten Fragen wurden von den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung umfassend beantwortet. Die Kommission dankt den Auskunftspersonen für ihre Offenheit und die Bereitschaft, auch Auskunft zu geben zur künftigen Planung.

Bei der Beratung wurden keine grundsätzlichen Einwände vorgebracht. Aus den eingereichten Fragen haben sich einige Themenschwerpunkte ergeben, welche von der Kommission eingehender besprochen wurden und welche Anhaltspunkte geben für die kommende Diskussion des Leistungsauftrags ab 2017.

Themenbereiche**Primarschule**

Die Primarschule ist noch immer in einer Phase grosser Umstellungen. Selbstverständlich hat dies auch Auswirkungen auf die *Zufriedenheit der Lehrpersonen*. Viele der Mitarbeitenden fühlen sich durch den noch nicht abgeschlossenen Reformprozess immer noch stark belastet. Diese Belastung wird an den Standorten weniger stark wahrgenommen, wo es gelingt, bestehende Gestaltungsfreiräume zu erkennen und zu nutzen. Standorte, an denen die Mitarbeitenden die Möglichkeit zur Partizipation erhalten und diese auch nutzen, zeichnen sich durch höhere Zufriedenheit der Mitarbeitenden aus. Die Faktoren, die starken Einfluss auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden haben, differieren je nach Standort. So wirken sich beispielsweise Umbauarbeiten am Standort (räumen, umziehen, in Provisorien arbeiten) oder personelle Veränderungen im Kollegium / im Klassenteam / im pädagogischen Team auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden aus.

Zum Ende dieses Schuljahres werden erstmals Primarschülerinnen und -schüler zu den drei Leistungszügen der neuen Sekundarschule zugeteilt, deshalb haben *Noten* nun auch in Riehener Primarschulen eine echte Relevanz. Die Aufgabe der Lehrpersonen ist es, Noten so zu setzen, dass die Schülerinnen und Schüler in die Leistungszüge der Sek zugewiesen werden, in denen sie die besten Entwicklungsmöglichkeiten haben. Für viele der Lehrper-



sonen ist das Setzen von Noten neu. Sie brauchen Übungszeit, Austausch, Auseinandersetzung, Erfahrungen, um dies immer noch besser machen zu können. Diese Lernprozesse werden durch gezielte Massnahmen unterstützt, wie es die nachfolgenden zwei konkreten Beispiele auf kommunaler resp. kantonaler Ebene verdeutlichen:

Kommunale Ebene: An einem Standort der Gemeindeschulen besteht eine auffällige Diskrepanz zwischen den 6.-Klass-Noten (Zuweisungsnoten) und den Ergebnissen des Check P6. Diese Diskrepanz wird am Standort und auch mit der LGS thematisiert und untersucht.

Kantonale Ebene: Ungefähr im Januar jedes Jahres erhalten die Klassenteams, die im Sommer vorher Schülerinnen und Schüler an die Sek abgegeben haben, von dort eine Rückmeldung darüber, wie diese Schülerinnen und Schüler das erste Semester „prästiert“ haben. Diese Rückmeldung erlaubt es den Klassenteams, ihre Notensetzung resp. jeweilige Zuweisung auf die Leistungszüge kritisch zu hinterfragen.

Musikschule

Im Juni 2015 wird die Zwischenevaluation vorgenommen werden, welche Auskunft darüber geben muss, wie mit dem Pilot zum Abbau der Wartefristen an der MSR bei der Ausarbeitung des künftigen Leistungsauftrags umgegangen werden soll.

Neben einer umfangreichen Erhebung der Daten der Musikschule Riehen sowie der Musikschulen SMEH und ton in ton, werden auch qualitative Interviews mit den Schulleitungen der drei Musikschulen und den zuständigen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung durchgeführt. Zudem erfolgt auch eine Elternbefragung mittels eines Online-Fragebogens.

Befragt werden sollen alle Eltern, deren Kinder im Frühjahr 2014 auf der Warteliste der MSR geführt wurden. Abgefragt werden

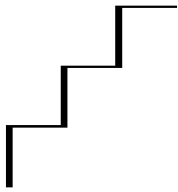
- die Gründe für einen Wechsel (oder Nicht-Wechsel) zu einem alternativen Angebot (MSR im Schulhaus Niederholz; Musikschulen SMEH und ton in ton),
- die aktuelle Zufriedenheit mit dem Musikunterricht in den alternativen Angeboten,
- die künftige Absicht bezüglich eines Zurückwechslens zur MSR.

Weiter sollen alle Eltern befragt werden, die ihre Kinder neu für die Musikschulen SMEH und ton in ton angemeldet haben und die vorher **nicht** auf der Warteliste der MSR verzeichnet waren. Die Eltern, deren Kinder im Sommer 2015 auf der Warteliste der MSR stehen, sollen ebenfalls in die Online-Befragung einbezogen werden. Die Auswertung der Datenerhebungen, Elternbefragungen und der Interviews erfolgt im Juli/August 2015. Ein Zwischenbericht wird Ende September/Anfang Oktober 2015 vorgelegt, die SBF wird den Bericht am 22. Oktober 2015 in einer Sitzung behandeln.

Tagesstruktur

Im Schuljahr 2014/15 nutzen in Bettingen und Riehen 18.6%, d.h. 288 von insgesamt 1549 Kindern das Tagesstrukturangebot. Beim Schulstart 2014/15 waren praktisch keine Kinder auf der Warteliste verzeichnet, die gemäss Zuteilungskriterien auf einen Platz angewiesen waren. Im Verlauf des Schuljahres wurden vereinzelt Kinder in die Warteliste aufgenommen (z.B. Zuzug).

Im Schuljahr 2015/16 wird aufgrund des wachsenden Bedarfs an den Standorten Bettingen, Hinter Gärten, Erlensträsschen und Niederholz die bestehende Platzzahl beim Mittagsmodul



an einzelnen Wochentagen um zusätzliche 8 Plätze erhöht. Am Standort Burgstrasse wurde die Platzzahl auf das Schuljahr 2015/16 von den vorgesehenen 32 Plätzen aufgrund der starken Nachfrage gar auf 40 Plätze erhöht. Dennoch fehlen an diesem Standort im Moment noch 3 Betreuungsplätze. Der Standort Wasserstelzen ist im Aufbau; die aktuellen 32 Plätze decken die derzeitige Nachfrage ab.

Für das kommende Schuljahr 2015/16 sind gegenwärtig 16 Schülerinnen und Schüler auf der Warteliste. Gemäss Zuteilungskriterien und -verfahren haben von diesen nur noch vier Kinder Anrecht auf einen Platz. Derzeit wird nach Lösungen gesucht, innerhalb der gegebenen Frist von drei Monaten einen Betreuungsplatz unter Abklärung der bestehenden Möglichkeiten (Tagesheim, Mittagstisch, Tagesfamilie) anbieten zu können. Der Entscheid liegt bei den Eltern, ob sie andere Betreuungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen oder weiter auf einen Platz in der Tagesstruktur warten wollen.

Kosten Tagesstruktur:

- Die Kosten für sog. Vollzahler in der TS (d.h. eine Belegung aller Module an allen Tagen Mo - Fr, 7.00 - 8.00 Uhr und 12.00 - 18.00 Uhr) belaufen sich auf höchstens Fr. 8'227.00 jährlich.
- Der Anteil Vollzahler in der TS beträgt 80%.
- Das Total der Elternbeiträge 2014 betrug Fr.678'485.65.
- Die Kosten pro Monat für alle belegten Module während 5 Tagen betragen Fr. 747.90 (aufgrund des Ferienmonats Juli wird 11 Mal pro Jahr eine Rechnung gestellt).

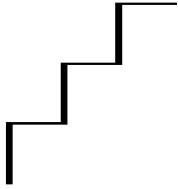
Die Kosten für die Gemeinde Riehen liegen in der Aufbauphase gegenwärtig bei Fr. 11'900.00 pro Platz/Jahr. Die Kosten der TS der Gemeinde werden durch die Elternbeiträge demnach nicht gedeckt.

Tagesbetreuung

Im August 2014 wurde von familia ein neues Tagesheim in der Garbenstrasse mit 12 Tagesbetreuungsplätzen eröffnet, wodurch die gesetzliche Wartezeit bei der Vermittlung eines Betreuungsplatzes von höchstens 3 Monaten gewährleistet werden kann. Im Moment sind daher keine weiteren Massnahmen geplant.

Kosten Tagesbetreuung:

- Bei den Einrichtungen der Tagesbetreuung in Riehen kostet ein Platz zwischen Fr. 2'200.00 und Fr. 2'600.00 pro Monat und Platz. Der Elternbeitrag der Vollzahler deckt diese Kosten ab. Der Anteil der Vollzahler in den nicht subventionierten Einrichtungen liegt bei 100%.
- Bei den subventionierten Einrichtungen der Tagesbetreuung bezahlen die Eltern im Durchschnitt einen monatlichen Betrag von Fr. 1'140.00 pro Platz (= Fr. 54.00 pro Tag). Der Anteil an Vollzahlern beträgt in den subventionierten Tagesbetreuungen ca. 24%.
- Im Durchschnitt liegt der Anteil an Vollzahlern in Riehen insgesamt bei ca. 50%.



Seite 4

Antrag der Kommission

Die Sachkommission SBF empfiehlt dem Einwohnerrat, den Leistungsbericht 2014 des Gemeinderats der Produktgruppe 4, Bildung und Familie, zu genehmigen.

Riehen, 2. Juni 2015

Sachkommission Bildung und Familie

Dr. Claudia Schultheiss, Präsidentin